

Zustand und Ersatz des Dükers

Die Prüfung des Gesamtbauwerks kann nicht mehr stattfinden, da ein Trockenlegungs- und Betretungsverbot angeordnet wurde. Eine gefahrlose Begehung zum Zweck der Bauwerksprüfung ist nicht mehr möglich.

Der Ersatz der Dükeranlage liegt im Wohl der Allgemeinheit, da der bestehende Düker aufgrund von Ablagerungen nicht mehr zweifelsfrei im Stande ist, die Abflussmengen im Hochwasserfall abzuführen.



Einlaufbauwerk des Dükers im August 2007

Im Auftrag des Wasser- und Schiffsamtes (WSA) Rheine erfolgt der Neubau des Dükers. Dieser kreuzt die Achse der Wasserstraße unter einem Winkel von ca. 60 Grad. Auf der Südseite des Kanals ist eine Umverlegung der Achse sowie die daraus resultierende Anpassung des umliegenden Geländes erforderlich.

Das neue Bauwerk ist 96 m lang und wird mit fünf Einzelrohren konzipiert. Der Durchmesser jedes Rohres beträgt 3,50 m. Insgesamt steht, wie beim alten Düker, ein Abflussquerschnitt von 45 m² zur Verfügung.

Herausgeber
Wasser- und
Schiffsamt Rheine

Münsterstraße 77
48431 Rheine
Telefon 05971 916-0
Telefax 05971 916-222
wsa-rheine@wsv.bund.de

Ansprechpartner
Sachbereich 5
Telefon 02381 9019-0
ahsefluss-dueker.wsa-rhe@wsv.bund.de

Redaktion
Stefan Leuer
Eugen Thunich
Maren Elsner

Informationen
www.wsa-rheine.de

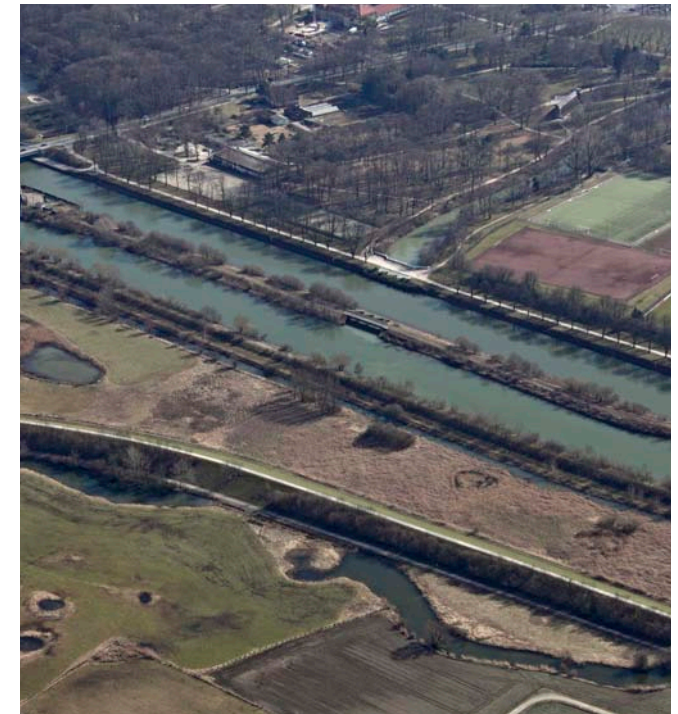
Stand: Februar 2015

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasser- und Schiffsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Wir machen Schifffahrt möglich.



Ersatz des Ahsefluss-Dükers Datteln-Hamm-Kanal km 38,175 Das Bauwerk – Heute und Morgen



Voraussetzung für den Neubau

Der Fluss Ahse wird im Bereich des Kurparks Hamm durch einen Düker unter dem Datteln-Hamm-Kanal (DHK) geführt und mündet direkt im Anschluss in die Lippe. Die Dükeranlage befindet sich im Eigentum des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Rheine. Aufgrund des hohen Bauwerksalters und des baulichen Zustandes ist der Neubau des Ahsefluss-Dükers erforderlich.

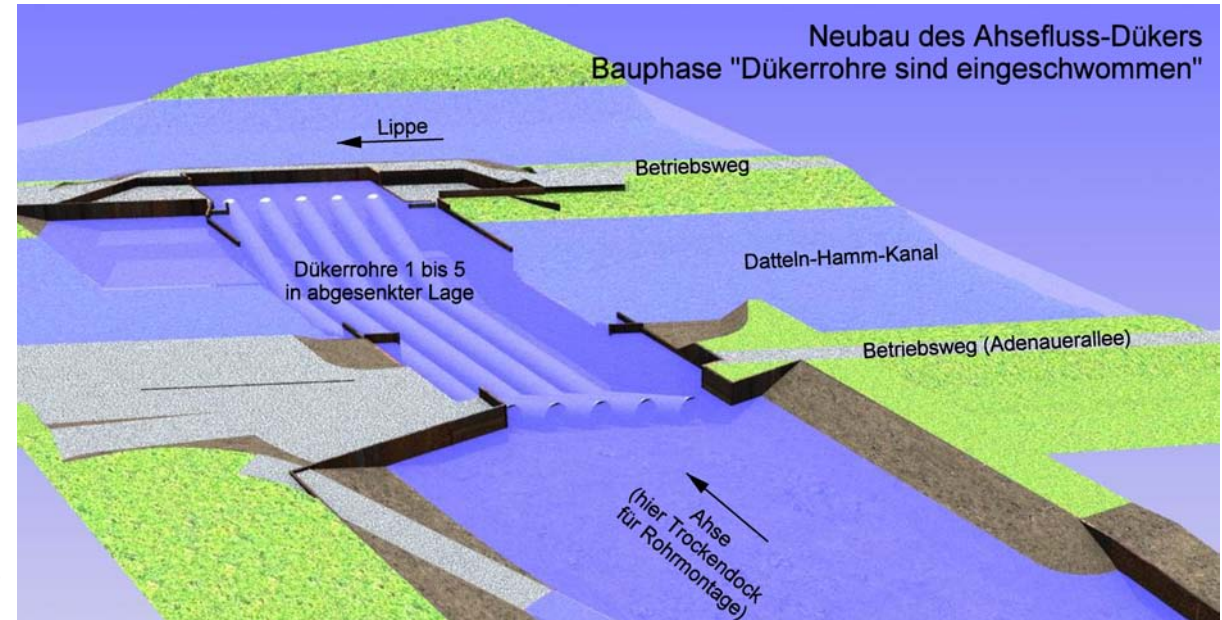


Blick auf das Einlaufbauwerk des Ahsefluss-Dükers im September 2006

Ein schadloser Wasserabfluss der Ahse, insbesondere der Hochwasserabfluss, ist durch einen zeitnahen Ersatzneubau zu gewährleisten.

Der Bau des Dükers an gleicher Lage kann nicht ausgeführt werden, da in dem Fall während der Bauzeit kein Abfluss der Ahse zur Lippe gegeben ist. Ein vorübergehendes Einleiten der Ahse in den DHK ist nicht möglich, da unterschiedliche Wasserabflüsse zu hohen Wasserständen im Kanal führen. Aus diesen Gründen ist der Neubau mit einem Abstand von 60 m zum bestehenden Bauwerk geplant, um zu verhindern, dass Erschütterungen beim Neubau zu Beschädigungen des vorhandenen Dükers führen.

Übersichtsschema der Dükeranlage



Die Ahse und ihr Einzugsgebiet

Die Ahse entspringt im Dorf Lohne in der Gemeinde Bad Sassendorf und fließt durch Lippetal, Welver, Hamm und mündet nach 50 km in die Lippe. Ihr Einzugsgebiet, in dem 170 000 Menschen leben, umfasst eine Größe von 441 km².

Im Hammer Stadtgebiet hat die Ahse mit ihrem ursprünglichen Verlauf nicht mehr viel gemeinsam. Durch verschiedene Eingriffe im letzten Jahrhundert wurde das Bett der Ahse verlegt, begradigt oder kanalisiert. Die Gründe dafür waren vielfältig, so dienten diese Maßnahmen dem Hochwasserschutz, der schnelleren Ableitung des Wassers und der eingeleiteten Abwässer, aber auch, den Bau von Siedlungen und Gewerbeflächen zu ermöglichen.

Ein Düker für die Ahse

Mit einem Düker können Flüsse ein anderes Gewässer, einen Geländeeinschnitt oder ein tiefliegendes Hindernis unterqueren. Die Grafik zeigt schematisch, wie durch die abgesenkten Rohre der Fluss Ahse unter dem DHK hindurchgeführt wird.

Das bestehende Bauwerk

Der vorhandene Düker wurde 1912/13 aus Stahlbeton mit drei Teilquerschnitten für einen Durchflussquerschnitt von 45 m² erbaut und ist ca. 60 m lang. Am Bauwerk traten 1976 erhebliche Senkungen von bis zu 1,60 m durch untertägigen Kohleabbau auf. Aufgrund dessen erfolgte 1990/91 eine bauliche Anpassung des Ein- und Auslaufbauwerks.



Eiseneinlage im Detail, Aufnahme vom 14. Oktober 1912